RZ - 19.01.2012

Nachwuchs pflegt Narrentradition

KJN-SITZUNG Von Büttenrede bis Bühnenbild – Nackenheimer Jugendliche organisieren seit jeher alles selbst

Von
Marcel Friederich

NACKENHEIM. Welche Bedeutung hat Fastnacht für die junge Generation? „Viele fahren nach Mainz, trinken dort einen und fahren dann wieder zurück", sagt Jakob Reifenberger. „Doch für uns bedeutet die Fastnacht viel, viel mehr."

Schließlich gehört der 20-Jährige zur Katholischen Jugend Nackenheim (KJN), die traditionell in jeder Kampagne zwei Fastnachtssitzungen ausrichtet. Die komplette Organisation übernehmen 15 junge Leute im Alter von 15 bis 22 Jahren. Dies ist beileibe nicht alltäglich.

„Hier ist eine tolle Gruppe zusammengewachsen", sagt Christine Hassemer, die seit sechs Jahren als Sitzungspräsidentin fungiert. „Ich habe ein extrem gutes Gefühl, weil alle richtig viel mitdenken und mitarbeiten." Die zeitaufwendigen Vorbereitungen hatten pünktlich am 11. November begonnen. Büttenreden schreiben, Tänze einstudieren, das Bühnenbild erstellen, Weinspenden einsammeln oder Büttenschieber engagieren – „im Vorfeld ist wirklich eine ganze Menge zu tun", sagt die 22-jährige Hassemer. Umso erstaunlicher ist, dass dies alles von den jungen KJNlern übernommen wird. „Ich habe noch von keiner anderen Sitzung gehört, die ausschließlich von Jugendlichen organisiert wird", unterstreicht die Sitzungspräsidentin.

Die Jugendfastnacht in Nackenheim hat eine lange Tradition. Schon im Jahre 1948, also kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, hatte es die erste Sitzung der KJN gegeben. Immer wieder fanden sich junge engagierte Nackenheimer zusammen, weshalb die KJN-Sitzung durchgängig stattfinden konnte. „Es ist schon eine tolle Sache, dass wir diese lange Tradition fortsetzen können", sagt Mitorganisator Jonas Becker (18). Zugleich habe jeder die Gelegenheit, sich kreativ und künstlerisch einzubringen.

Am Ende sind es bis zu 70 Aktive, die vor und hinter der Bühne für den Ablauf der Sitzungen sorgen. Die Jüngsten sind gerade mal zehn oder elf Jahre jung. Hassemer: „Der pädagogische Effekt ist gerade für die Kinder sehr hoch." Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen und Sprechsicherheit, diese Komponenten werden besonders gefördert, sagt die Sitzungspräsidentin.

Allerdings betonen Hassemer & Co., „dass wir keineswegs nur Kinderfastnacht machen". Im Gegenteil: Nach kurzen Durchhängern ist die Qualität der KJN-Sitzungen zuletzt deutlich gestiegen. Auf der Agenda stehen nicht nur lokale, sondern auch geschichtliche und politische Themen. „Unser Programm spricht ganz klar auch die Älteren an", sagt Reifenberger.

Auch beim Carneval-Verein Entenbrüder (CVE) hat sich die Qualität der KJN längst rumgesprochen. Schließlich darf eine Sechser-Combo um Reifenberger und Becker bei den hochkarätigen Sitzungen des „großen Bruders" in Nackenheim auftreten. „Das ist ein tolles Zeichen der Wertschätzung", sagt Reifenberger.

Auch in der Vergangenheit hatten mehrere KJN-Aktive schon den Sprung zum CVE geschafft. „Aber das ist nicht mehr als ein schöner Nebeneffekt", schmunzelt Reifenberger: „Am wichtigsten ist, dass unsere eigenen Sitzungen gut verlaufen", damit die Tradition der Nackenheimer Jugendfastnacht noch viele Jahre andauern wird.

SITZUNGEN

- Die **Fastnachtssitzungen der KJN** sind am Samstag, 11. Februar, und Sonntag, 19. Februar, jeweils um 19.11 Uhr im Kettelersaal. Das diesjährige Motto lautet: **„Fassenacht der Herzensdiebe – im Kettelersaal regiert die Liebe!"**
- **Karten** zum Preis von 7 Euro gibt es in der Drogerie Sans (Carl-Zuckmayer-Straße 3).